



Ein Mann fällt aus seinem Himmel

ERZÄHLUNG VON NORBERT JACQUES

Schon beim Umsteigen in Chur in die Albulabahn gab es Gelegenheiten für Hoch, sich der jungen Dame dienstbar zu zeigen, und das wurde mit einem Lächeln vergolten, das reizvoll als zwei Blümchen stets eine Weile an beiden Mundwinkeln stehen blieb. Hoch hatte noch Zeit, seine Fahrkarte umzutauschen, denn er fuhr dritter. So kam er mit ihr in dasselbe Abteil und über die kleinen Hilfeleistungen in eine Unterhaltung. Er führte sie um so leichter, als er von Berufs wegen an einen sich rasch einstellenden Umgang mit Menschen gewohnt war. In den letzten Jahren hatte er diese Reise öfter gemacht und wußte über manches bewegt zu sprechen, was von draußen ins Blickfeld der Mitreisenden fiel.

Die junge Dame fühlte aus dem eifervollen Vortrag die Huldigung, und mit einer liebenswürdigen Hingabe horchte sie zu und gewährte, wie um die Augen des Fremden eine sehr feine Zeichnung veräterischer Fältchen sich bemerkbar machte, die ein Bild genossener Jahre über das Gesicht zauberte.

Ihre Phantasie spielte leicht verführt mit diesem Bild, und auf einmal setzte sie es in einen Gegensatz zu der babyhaften Unberührtheit in den Gesichtszügen der jungen Leute, mit denen sie zu Haus und in den Hotels mit Vorliebe zusammenkam. Was für ein anderer lockender Inhalt lag in diesem von Erfahrungen bewegten Gesicht! Und da kam zu dem



Zeichnung von
Moellendorf